

# Lettland

## ab 1. Januar 2008 ein neues Euroland?

### Staatsflagge

Die besonders dunkelrote Farbe der lettischen nationalen Fahne ist weltweit als „Lettisches Rot“ bekannt. Die Proportion der Farben beträgt 2 : 1 : 2 (der rote untere und obere Teil ist doppelt so breit wie der weiße mittlere Streifen).



großes Staatswappen



kleines Staatswappen

Die drei goldenen Sterne über dem Wappenschild stehen für die Vereinigung der drei historischen Landschaftsgebiete – Kurland (einschließlich Semailen), Livland und Lettgallen – in einem geeinten Lettland.

Diese Landschaftsgebiete werden im Wappenschild unten durch die aus dem 16. Jahrhundert stammenden heraldischen Gestalten dargestellt:

**Kurland und Semailen** werden von dem roten Löwen auf Silber symbolisiert. Der Löwe erscheint schon 1569 im Wappen des ehemaligen Herzogtums Kurland.

**Livland und Lettgallen** werden von dem silbernen Greif auf Rot symbolisiert. Dieses Symbol stammt aus dem Jahr 1566, als das heutige Territorium Livlands und Lettgallens unter polnisch-litauischer Herrschaft war.



Die Republik Lettland (amtliche Bezeichnung: Latvijas Republikas) ist mit einer Gesamtfläche von 64.589 qkm etwas kleiner als der Freistaat Bayern (70.549 qkm) und grenzt im Norden an Estland, im Süden an Litauen und im Osten an Rußland und Weißrußland. Charakteristisch ist die vorwiegend flache und leicht hügelige Landschaft sowie der hohe Waldbestand. Mit einem Anteil von rund 47% der Landesfläche gehört Lettland zu den walddreichsten Staaten Europas.

Lettland hat rund 2,4 Mio. Einwohner, davon sind mehr als 57% Letten und etwa 30% Russen. Knapp ein Drittel der Bevölkerung lebt in der Hauptstadt Riga (740.000). Weitere größere Städte sind Daugavpils (115.000), die Hafenstadt Liepāja

(97.000) und Jelgava (71.000). Lettland besteht im Wesentlichen aus den fünf historischen Regionen Kurland (lettisch: Kurzeme) im Westen, Livland (lettisch: Vidzeme) im Nordosten, Semailen (lettisch: Zemgale) als schmaler Streifen zwischen Daugava (deutsch: Düna), Oberlettland (lettisch: Augšzeme) und der litauischen Grenze sowie Lettgallen (lettisch: Latgale) im Südosten, und ist zum größten Teil ein bewaldetes Moränen-Hügelland mit zahlreichen Seen und einer langen, wenig gegliederten Küstenebene. Längste Flüsse sind die Daugava und die Gauja (deutsch: Livländische Aa).

**Kurland** ist neben Semailen, Livland, Lettgallen und Oberlettland eine der fünf historischen Landschaften Lettlands.



Die Hauptstadt Riga ist auch in geographischer Hinsicht das Zentrum des dünn besiedelten Landes.

Bis zum Jahr 1940 war die Fläche Lettlands um etwa 1.300 qkm größer, da die frühere Region „Neu-Lettgallen“ (später als Abrechner Region bezeichnet und heute wieder als Pytalo-wo), welche im Ergebnis des Lettisch-Sowjetischen Friedensvertrages von 1920 zu Lettland kam, ab diesem Jahr von der Sowjetunion und nach deren Zerfall von Russland wieder als zur Region Pskow gehörig betrachtet wurde.

Der Nationalfeiertag ist der 18. November; an diesem Tag hat sich Lettland 1918 als unabhängige Republik proklamiert. Diese Unabhängigkeit hat das Land am 21. August 1991 wiedererlangt.

### Kurzer geschichtlicher Überblick

Die Niederlage von 1237 des Schwertbrüderordens gegen Litauen führte zur Übernahme Lettlands durch den Deutschen Orden und der Angliederung Livlands an den Ordensstaat, wobei einige Landesteile in der Hand des Bischofs von Riga beziehungsweise der Stadt Riga blieben. Mit der Unterwerfung der Stämme der Liven, Kuren und Semailen durch den Deutschen Orden kamen deutsche Einwanderer nach Livland. Diese deutsche Oberschicht stellte jahrhundertlang das Stadtbürgertum und den Großgrundbesitz und somit auch die gesamte Intelligenz.

Im Mittelalter verbanden sich die livländischen Städte Riga usw. in der livländischen Konföderation mit der Hanse und waren wirtschaftlich durch die Ostseehandels-Verbindungen nach Dänemark, Skandinavien und Rußland geprägt.

Infolge der Reformation wurde der Ordensstaat ein Herzogtum; Livland wurde dabei lutherisch. Livland (als Teil des Ordensstaates) wurde nach Ende des livländisch-litauischen Krieges im Vertrag von Wilna (28. November 1561) aufgeteilt: Estnische Landesteile gingen an Schweden, einige kleinere Gebiete fielen an Dänemark oder kamen unter polnische Hoheit; Kurland wurde als Erbherzogtum vom letzten Deutschordensmeister Herzog Gotthard Kettler unter polnischer Oberherrschaft geführt, der restliche Teil kam zum vereinten Polen-Litauen. Riga kam nach kurzer Unabhängigkeit, ebenso wie einige der dänischen Besitzungen, ebenfalls zu Polen.

1629 eroberte Schweden Livland. Kurland blieb ein selbständiges Herzogtum unter polnischer Oberhoheit. Auch der südöstlichste Teil Livlands um Dünaburg blieb polnisch. Der Große Nordische Krieg von 1700 bis 1721 brachte dann einen erneuten Herrschaftswechsel. Durch den Frieden von Nystad wurden Livland und Estland russische Provinzen. Durch die Dritte Teilung Polens 1795 kam auch Kurland und Polnisch Livland (Lettgallen) zu Russland. Kurland und Livland bildeten gemeinsam mit Estland die Ostseegouvernements, die eine gewisse Sonderstellung hatten: sie waren von deutschen Oberschichten geprägt und protestantisch; die städtische Selbstverwaltung war stärker ausgeprägt.

Ein erwachendes Nationalgefühl der von Rußland dominierten Letten führte zu Unabhängigkeitsbewegungen. Im Jahre 1917 wurden Gebiete im Baltikum umstrukturiert: Livland trat seinen estländischen Teil an Estland ab, bekam dafür aber im Süden Kurland angegliedert. Nach der deutschen Besetzung am Ende des Ersten Weltkrieges kam es zur Unabhängigkeitserklärung (18. November 1918) durch den Lettischen Volksrat. Die Rote Armee konnte den Anspruch der Sowjetunion gegen das von Esten und Deutsch-Balten unterstützte Lettland nicht durchsetzen und mußte sich aus dem Baltikum zurückziehen. Einem gescheiterten Putschversuch der deutsch-baltischen Minderheit folgte dann eine lettische Regierung, die am 11. August 1920 im Friedensvertrag von Riga auch die Anerkennung durch Rußland erreichte. Die in diesem Vertrag durch die Sprachgrenze bestimmte Grenzziehung sprach Lettland auch Lettgallen zu. Das damals über eine tolerante Minderheitsgesetzgebung verfügende Land erlebte eine wirtschaftliche wie kulturelle Blüte.

Am 15. Juni 1921 wurde vom Parlament der Beschluß über die Flagge und die Wappen Lettlands getroffen. Diese Insignien wurden von diesem Tag an von allen staatlichen Einrichtungen entsprechend verwendet.

1934 endete diese Zeit durch einen Staatsstreich, nach dem Karlis Ulmanis autoritär regierte. Während der Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg sah sich Lettland dann zunehmend unter Druck der Sowjetunion und Deutschlands. Am 5. Oktober 1939 zwang die Sowjetunion Lettland ein Beistands- und Stützpunktabkommen auf. Am 31. Oktober 1939 wurde ein Umsiedelungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Lettland unterzeichnet, von dem 48.600 Deutschbalten betroffen waren. Die Aktion wurde am 15. Dezember 1939 für abgeschlossen erklärt.

Lettland geriet im Zusatzprotokoll des Deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes in die Einflußsphäre der Sowjetunion und mußte der Stationierung von Sowjettruppen unter Gewaltandrohung zustimmen, welche Lettland am 17. Juni 1940 besetzten. 100.000 Letten wurden nach Sibirien deportiert. Die verbliebenen Reste der deutschen Minderheit, die jahrhundertlang die Bildungsschicht des Landes gestellt hatte, wurden ausgesiedelt.

Eine prosowjetische Regierung ersuchte um Eingliederung in die Sowjetunion – ein Vorgang, der international als Okkupation und Annexion betrachtet und nicht anerkannt wurde.

Von 1941 bis 1945 besetzte die deutsche Wehrmacht Lettland. Das Land trat als Generalbezirk Lettland im Rahmen des Reichskommissariats Ostland unter deutsche Zivilverwaltung,

vom 25. Juli 1941 westlich der Düna (ohne Riga) und ab dem 1. September 1941 auch östlich davon.

Lettische Freiwillige, später auch zwangsrekrutierte Soldaten kämpften im Zweiten Weltkrieg auf deutscher Seite gegen die Sowjetunion. Im Herbst 1944 wurde das Land fast völlig von der Roten Armee besetzt. Daraufhin erfolgte eine erneute Verschleppung von Letten ins Innere der Sowjetunion. Bis 1953 wurden rund 120.000 Letten, vor allem Mitglieder der Ober- und Mittelschicht und Kollaborateure, getötet, inhaftiert oder deportiert. Zehntausende entzogen sich diesem Schicksal durch Flucht in den Westen, viele nach Deutschland, Schweden, und später weiter in die USA und nach Australien. In diesen Ländern entstanden diverse Exilanten-Gemeinden.

Während des Krieges fanden Vernichtungsaktionen gegen Juden statt, die zur fast völligen Vernichtung der jüdischen Bevölkerung Lettlands führten.

In der Nachkriegszeit wurde eine Lettische SSR (Sozialistische Sowjetrepublik) errichtet, die vom Westen zwar nicht anerkannt, aber hingenommen wurde. Anfänglicher Widerstand durch als „Waldbrüder“ bezeichnete Partisanen wurde bald gebrochen. In der Folge versuchte die sowjetische Zentralregierung, die lettische Bevölkerung gezielt zur Minderheit in ihrem eigenen Land zu machen und siedelte Bürger aus anderen Regionen der UdSSR in Lettland an. Deshalb lebten 1989 nur noch 52% Letten, aber 34% Russen, 4,5% Weißrussen, 3,5% Ukrainer, 2,3% Polen, 1,3% Litauer im Lande. 1935 lebten 77% Letten, 8,8% Russen, etwa 5% Juden, etwa 4% Deutsche, 2,5% Polen, 1,4% Weißrussen und nur 0,1% Ukrainer im Lande.

Am 4. Mai 1990 erklärte Lettland seine Unabhängigkeit für wiederhergestellt. Dieser Vorgang (auch als Singende Revolution bezeichnet) wurde seitens der Sowjetunion am 21. August 1991 gemeinsam mit der Unabhängigkeit Litauens und Estlands anerkannt. Anfangs galt Lettland politisch und wirtschaftlich als instabil. Insbesondere die zunächst restriktive Minderheitenpolitik wurde international wiederholt bemängelt. Im Laufe der 1990er Jahre wurde diese jedoch europäischen Normen angepaßt und die Wirtschaft erlebte einen Aufschwung. Am 20. September 2003 stimmten in einem Referendum 67% der Letten für den Beitritt ihres Landes am 1. Mai 2004 zur EU, 32% stimmten dagegen und 0,7% enthielten sich bei einer Wahlbeteiligung von 72,5%. Am 29. März 2004 wurde Lettland auch Mitglied der NATO.

## Die aktuellen Währungsverhältnisse

Die lettische nationale Währung Lats (1 Lats [LVL] = 100 Santims) wurde im Oktober 1993 wiedereingeführt. Eine gleichnamige Währung bestand auch schon in der ersten lettischen Republik (zwischen den Weltkriegen).

Ihre Stabilität wird durch die Deckung mit Devisen- und Goldreserven, sowie Investitionen in einer Anzahl von verschiedenen ausländischen Währungen gewährleistet.

Münzen gibt es in Stückelungen zu 1 und 2 Lats sowie 1, 2, 5, 10, 20, 50 Santimi und Banknoten zu 5, 10, 20, 50, 100 und 500 Lat. Daneben sind umfangreich Sammlermünzen geprägt worden, die hier nicht dargestellt werden.

Die Münzen mit der Jahreszahl 1992 sind ausnahmslos in München beim Bayerischen Hauptmünzamt geprägt worden. Bei den übrigen Prägejahren ist im Text das Länderkürzel für die Prägestätte angegeben.

Es steht:

AT für Münze Österreich, Wien

BY für Bayerisches Hauptmünzamt, in München

FI für Rahapaja Oy, in Vantaa/Vanda in Finnland

FR für Monnaie de Paris, in Paris-Pessac

GB für British Royal Mint, in Llantrisant in Großbritannien

NL für Koninklijke Nederlandse Munt, in Utrecht

NO für Den Kongelige Mynt in Kongsberg, Norwegen

**1 Santims 1992 BY, 1997 NO, 2003 FR, 2005 FI**

Nominalbezeichnung: SANTIMI



Metall	Ø (mm)	Gewicht (g)	Rand
Kupferplat. Stahl	15,65	1,60	glatt

Die Münze zeigt das **kleine Staatswappen**, darunter die Jahreszahl; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis;

**2 Santims 1992 BY, 2000 GB, 2006 NL**

Nominalbezeichnung: SANTIMI



Kupferplat. Stahl	10,00	1,90	glatt
-------------------	-------	------	-------

Die Münze zeigt das **kleine Staatswappen**, darunter die Jahreszahl; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis;

**5 Santims 1992 BY, 2006 GB**

Nominalbezeichnung: SANTIMI



CuNiSn	18,50	2,50	glatt
--------	-------	------	-------

Die Münze zeigt das **kleine Staatswappen**, darunter die Jahreszahl; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis;

**10 Santims 1992 BY,**

Nominalbezeichnung: SANTIMU



CuNiSn	19,90	3,25	glatt
--------	-------	------	-------

Die Münze zeigt das **kleine Staatswappen**, darunter die Jahreszahl; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis;

**10 Santims 1992 BY,**

Nominalbezeichnung: SANTIMU



CuNiSn	21,50	4,00	glatt
--------	-------	------	-------

Die Münze zeigt das **kleine Staatswappen**, darunter die Jahreszahl. Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis;

**50 Santims 1992 BY,**

Nominalbezeichnung: SANTIMU



CuNi	18,80	3,50	geriffelt
------	-------	------	-----------

Die Münze zeigt das **kleine Staatswappen**, darunter die Jahreszahl; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis;

**1 Lats 1992 BY,**

Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Lachs; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lusis, Janis Strupulis; Geprägt im Bayerischen Hauptmünzamt.

**1 Lats 2001,**

Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Storch; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Olga Silova; Geprägt in Finnland (Rahapaja Oy)

**1 Lats 2003,**

Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Ameise; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Maris Putns, Artis Zvirgzdins, Davids Rubins; Geprägt in Finnland (Rahapaja Oy)

**1 Lats 2004,**  
Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Pilz; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA Künstler: Gunars Sietins, Janis Srupulis; Geprägt in Finnland (Rahapaja Oy)

**1 Lats 2004,**  
Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Spriditis. (Spriditis ist ein junger, lettischer Bauernknaube, der sich aufmacht, die Welt zu erkunden und in einem nahen Wald phantastische Abenteuer erlebt.); Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA Künstler: Ivars Mailitis; Geprägt in den Niederlanden (Koninklijke Nederlandse Munt)

**1 Lats 2005,**  
Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Hahn von der St. Peterskirche in Riga; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA Künstler: Valdis Vilerruss; Geprägt in Großbritannien (British Royal Mint)

**1 Lats 2005,**  
Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Bretzel; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA Künstler: Laimonis Senbergs; Geprägt in Österreich (Münze Österreich)

**1 Lats 2006,**  
Nominalbezeichnung: LATS



CuNi	21,75	4,80	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: Ligo-Nacht; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Dace Liela; Geprägt in Finnland (Rahapaja Oy)

**2 Lats 1992,**  
Nominalbezeichnung: LATI



CuNi	24,35	6,00	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte
------	-------	------	---

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: grasende Kuh; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lasis, Janis Strupulis; Geprägt im Bayerischen Hauptmünzamt.

**2 Lats 1999,**  
Nominalbezeichnung: LATI



Ring: CuNi Kern: CuNiSn	26,30	9,50	LATVIJAS BANKA getrennt durch Punkte geriffelt
----------------------------	-------	------	--

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl. Rs.: grasende Kuh; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lasis, Janis Strupulis; Geprägt in Großbritannien (British Royal Mint)

**100 Lats 1998,**  
Nominalbezeichnung: LATU



Au999	24,00	16,20	geriffelte und glatte Abschnitte
-------	-------	-------	-------------------------------------

Die Münze zeigt das **große Staatswappen**, der Wappenfuß trennt die Jahreszahl; Rs.: Neben der Nominalangabe wird Feinheit und Gewicht angegeben; Umschrift LATVIJAS REPUBLIKA; Künstler: Gunars Lasis, Janis Strupulis; Geprägt in Finnland (Rahapaja Oy).

## Lettland und der Euro

Am 1. Mai 2004 ist Lettland der EU beigetreten. Seit dem 1. Januar 2005 ist der Lats in Vorbereitung auf den Beitritt zum Euro über ein Currency Board mit einem gering schwankenden Wechselkurs (maximal 1%) an den Euro gebunden. Dieser Schritt dient der Vorbereitung von Lettlands Beitritt zur Europäischen Währungsunion (EMU).

Zuvor war der Lats an die Sonderziehungsrechte des IMF (Int. Währungsfonds) gebunden, einen Währungskorb, der hauptsächlich vom Dollarkurs beeinflusst wird, und konnte damit gegenüber dem Euro leicht schwanken.

Am 2. Mai 2005 trat Lettland neben Malta und Zypern dem Europäischen Wechselkursmechanismus II (WKM II) bei. Die lettische Zentralbank wird in Zukunft den LVL Wechselkurs in einer Bandbreite von +/- 1 Prozent gegenüber dem Euro halten und die Wechselkurse zu den anderen Währungen täglich entsprechend festsetzen. Seitdem gilt: **1 EUR = 0,702804 LVL**

Das Design der lettischen Münzen wurde im Juli 2006 offiziell bekanntgegeben. Auf den Münzen sind unter anderem das lettische Freiheitsdenkmal in Riga, das lettische Mädchen in Lanestracht und Freiheitsstatue sowie das Wappen Lettlands abgebildet.

Da es im Lettischen kein „eu“ gibt, wird der Euro in Lettland „Eiro“ geschrieben.

## Verfahren der Euro-Einführung

Unabhängig von der aktuellen Beurteilung zum Stand der Vorbereitungen muß Lettland als Euro-Anwärter die im EG-Vertrag niedergelegten „Maastrichter“-Konvergenzkriterien erfüllen.

Zu den Konvergenzkriterien zählen:

1. **Preisstabilität:** Die durchschnittliche Inflationsrate darf nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über der Inflationsrate der drei preisstabilsten Mitgliedsländer liegen.
2. Das **Haushaltsdefizit** darf 3% des BIP nicht überschreiten.
3. Der **öffentliche Schuldenstand** darf 60% des BIP nicht überschreiten.
4. **Zinsniveau:** Der durchschnittliche langfristige Nominalzinssatz darf um nicht mehr als 2 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Zinssatz der drei preisstabilsten Mitgliedsstaaten liegen.
5. **Wechselkursstabilität:** Der Euro darf nur von den Ländern eingeführt werden, die mindestens zwei Jahre ohne starke Spannungen oder Abwertungen am WKM II teilgenommen haben. Der WKM II ist als Nachfolger des Europäischen Währungssystems (EWS) eine Vereinbarung über die Wechselkurspolitik zwischen dem Euro und der jeweiligen Landeswährung. Er gilt als „Wartezimmer zur Währungsunion“. Der WKM II sieht Standardbandbreiten von maximal +/- 15% für die Schwankung des Kurses der Landeswährung um den im Vorfeld festgelegten Wechselkurs zum Euro vor. Im Sinne der Gleichbehandlung mit den derzeitigen Euroländern wird sich die Prüfung der Wechselkursstabilität darauf konzentrieren, ob der Wechselkurs in diesen zwei Jahren in der Nähe des Leitkurses bewegt. Mitglieder des WKM II sind derzeit Dänemark, Estland, Litauen, Slowakei sowie Lettland, Malta und Zypern.

Ob Lettland die Voraussetzungen erfüllt, analysiert die Europäische Zentralbank (EZB) als Wächter der Konvergenz in ihren Konvergenz-Berichten. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Wirtschaftsdaten, die von Eurostat gesammelt werden. Eurostat ist das Statistische Amt der EU. Die EZB muß feststellen, ob der Kandidat „euro-reif“ ist. Das Verfahren für einen Euro-Beitritt sieht vor, daß die EU-Kommission und die Europäische Zentralbank (EZB) zunächst einen Bericht über den Bewerber vorlegen. Fallen diese positiv aus, schlägt die EU-Kommission eine Aufnahme vor, die dann von den EU-Staats- und Regierungschefs beschlossen werden muß.

## Prägestätte

Da Lettland keine eigene Münzstätte betreibt, läßt das Land im Ausland prägen (Auftragsprägung).

## Künstlerische Gestaltung der Euro-Umlaufmünzen

Die Lettlandseiten (Vorderseiten) sind auf Grund eines landesweiten, nationalen Wettbewerbs hervorgegangen. Eine Expertenjury hat aus 1088 eingereichten Vorschlägen die Sieger (drei Motive) ausgewählt. Diese drei Symbole (Staatswappen in kleiner und großer Form, lettisches Mädchen in Lanestracht und Freiheitsstatue) geben die Liebe der Letten zu ihrem Land wieder. Die Modelle wurden am 7. Oktober 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei den 1-, 2- und 5-Euro-Cent-Stücken wird über dem Landesnamen LATVIJA das **kleine Staatswappen** zwischen der Jahreszahl gebracht.

Bei den 10-, 20- und 50-Euro-Cent-Stücken wird über dem Landesnamen LATVIJA das **große** von je einem Greifen und Löwen gehaltene **Staatswappen** gezeigt.

Das 1-Euro-Stück zeigt das **Lettische Mädchen in Lanestracht**, eine Darstellung wie sie bereits in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts auf dem 5-Lati-Stück in Silber üblich war.

Das 2-Euro-Stück zeigt die **Freiheitsstatue** in der Hauptstadt Riga.

Lettland wird bei diesen Münzen die neuen, gemeinsamen Rückseiten einsetzen. Dies gilt für die zweifarbigten Münzen (1 und 2 Euro) und die Münzen aus „nordischem Gold“ (10, 20 und 50 Cent). Während die z.Z. üblichen Seiten die 15 Staaten zeigen, werden die neuen Seiten eine geographische Darstellung Europas, also ohne die Türkei, zeigen. Diese Änderung des Designs hat der Rat „Wirtschaft und Finanzen“ (Ecofin) am 7. Juni 2005 beschlossen. Die künftigen Teilnehmer des Eurogebietes können so mit dieser gemeinsamen Seite prägen lassen.

Die Darstellung Europas auf den Rückseiten bei den kupferplattierten Stücken (1, 2 und 5 Ct) bleibt unverändert.



**LV.1 – 1 Euro-Cent** – Kleines Staatswappen zwischen der Jahreszahl, darunter der Landesnamen LATVIJA, der lettische Name für Lettland. Die zwölf Europa-Sterne umgeben den Rand. Künstler: Laimonis Senbergs



**LV.2 – 2 Euro-Cent** – Kleines Staatswappen zwischen der Jahreszahl, darunter der Landesnamen LATVIJA, der lettische Name für Lettland. Die zwölf Europa-Sterne umgeben den Rand. Künstler: Laimonis Senbergs



**LV.3 – 5 Euro-Cent** – Kleines Staatswappen zwischen der Jahreszahl, darunter der Landesnamen LATVIJA, der lettische Name für Lettland. Die zwölf Europa-Sterne umgeben den Rand. Künstler: Laimonis Senbergs



**LV1.4 – 10 Euro-Cent** – Großes, von je einem Löwen und Greifen gehaltene Staatswappen, das mit dem Wappenfuß die Jahreszahl trennt, darunter der Landesnamen LATVIJA, der lettische Name für Lettland. Die zwölf Europa-Sterne umgeben den Rand. Künstler: Laimonis Senbergs



**LV.5 – 20 Euro-Cent** – Großes, von je einem Löwen und Greifen gehaltene Staatswappen, das mit dem Wappenfuß die Jahreszahl trennt, darunter der Landesnamen LATVIJA, der lettische Name für Lettland. Die zwölf Europa-Sterne umgeben den Rand. Künstler: Laimonis Senbergs



**LV.6 – 50 Euro-Cent** – Großes, von je einem Löwen und Greifen gehaltene Staatswappen, das mit dem Wappenfuß die Jahreszahl trennt, darunter der Landesnamen LATVIJA, der lettische Name für Lettland. Die zwölf Europa-Sterne umgeben den Rand. Künstler: Laimonis Senbergs



**LV.7 – 1 Euro** – Lettisches Mädchen in Volkstracht zwischen den Worten REPUBLIKA LATVIJAS. Im Ring die Europa-Sterne und Jahreszahl. Künstler: Guntars Sietins



**LV.8 – 2 Euro** – Die Freiheitsstatue ist für die Letten das wichtigste Denkmal. Die Idee eines Freiheitsdenkmals entstand in den frühen zwanziger Jahren, als Lettland zum ersten Mal seine Unabhängigkeit proklamiert hatte. Der Entwurf wurde von dem Architekten Ernests Štalbergs nach genauen Angaben des in Lettland sehr geschätzten Bildhauers Karlis Zale erarbeitet. Das Freiheitsdenkmal wurde zu Zeiten der ersten lettischen Unabhängigkeit in den Jahren 1931 bis 1935 an Stelle eines Reiterstandbildes Peters des Großen, welches zwischen 1910 bis 1915 bestand, errichtet. Das Freiheitsdenkmal befindet sich auf dem Freiheitsboulevard (lettisch: Brīvības bulvaris), der die Altstadt mit der Neustadt verbindet. Finanziert wurde der Bau durch Spenden aus der lettischen Bevölkerung. Am Fuße des Denkmals werden wichtige Ereignisse der lettischen Ge-

schichte durch verschiedene Skulpturen symbolisch dargestellt, so zum Beispiel die „Wächter des Vaterlands“, die „Mutter Lettland“ und „Arbeit und Familie“. Die Vorderfront des Sockels trägt die Inschrift „Tevzemei un Brīvībai“ (deutsch „Für Vaterland und Freiheit“).

Auf der Spitze des 19 Meter hohen Obeliskens befindet sich die 9 Meter große Allegorie der Freiheit, eine die Selbständigkeit Lettlands verkörpernde Statue. Die drei Sterne in den Händen der weiblichen Figur symbolisieren die drei historischen Regionen Lettlands – Kurzeme (deutsch: Kurland) (einschließlich Zemgale (deutsch: Semgallen)), Vidzeme (deutsch: Livland) und Latgale (deutsch: Lettgallen).



Sockel des Freiheitsdenkmals

Während der Zeit, als Riga Hauptstadt der Lettischen SSR war, wurde von offizieller Seite eine andere Auslegung dieser drei Sterne vorgezogen: sie symbolisierten die Einheit der drei baltischen Sowjetrepubliken Estnische SSR, Lettische SSR und Litauische SSR.

Bemerkenswert ist die Ausrichtung des Denkmals: Die Statue der Freiheit blickt Richtung Westen, so wie auch alle am Fuße des Denkmals selbstbewußt und mit stolzem Ausdruck dargestellten Figurenensemble.

Im Gegensatz hierzu blicken Figuren, welche mit gesenktem Haupt und in Ketten dargestellt werden, in Richtung Osten. Künstler: Guntars Sietins; Randinschrift: noch nicht bekannt.



**Inh. Manfred Strotzka**  
office@muenzensalon.at  
www.muenzensalon.at

**A-1010 Wien, Schottenring 17**  
Tel. (01) 319 72 21 aus D, CH, I: 0043-1-319 72 21 FAX - 319 64 86

**Der Spezialist für Münzen des Hauses Habsburg, sowie Österreichs ab 1918**

*... wenn Sie mehr Qualität und Auswahl erwarten*

Ankauf gepflegter Sammlungen Alt-Österreichs (bitte Angebote mit Preisvorstellungen)  
Ich bearbeite gerne Ihre Österreich-Fehlliste, Fachberatung, Schätzungen.

Im Geschäft auch reiche Auswahl an Münzen, Medaillen, Banknoten, Notgeld und historischen Wertpapieren Europas, ein Anruf oder Besuch lohnt sich immer!

**Folgende Preislisten können Sie gerne anfordern:**

**JA, schicken Sie mir bitte wie angekreuzt zu:**

- Euro-Münzen aller 15 Länder, laufend aktualisiert
- Österreich 1923 bis heute, (Schillingwährung 1. + 2. Republik)
- Kaiser Franz Joseph, 1848-1916 (neues Angebot in Kürze)
- Lagerauszug Haus Habsburg-Österreich, (ca. 1500 bis heute) enthält eine Auswahl an Gold, Talern, Kleinmünzen sowie Banknoten

Mich interessieren außerdem noch folgende Länder/Gebiete :

.....

NAME : .....

ADRESSE : .....

Tel./Fax : .....